

POLIZEI **AKTIV**

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Nr.
30

AUSGABE
— 2/2011

NUR TATEN ZÄHLEN

Leere Versprechungen, mediale Ankündigungen und Zahlenspiele über vorhandenes oder vielleicht zukünftiges Personal helfen uns nicht. Nur Taten zählen, sonst verlieren wir unser Potential für die Zukunft frühzeitig und vergeuden Erfahrungen der Vergangenheit.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Nur Taten zählen! 3

INNEN.SICHER – Was erwartet uns tatsächlich?

Beitrag von Josef RESCH 4

Sicherheit in allen steirischen Regionen!

Beitrag von Franz VOVES 5

An ihren Taten sollt ihr sie messen

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Wir sind für EUCH da!

Beitrag von Markus KÖPPEL 7

10 kleine Negerlein.....

Beitrag von Manfred LOHNEGGER 9

Titelverteidigung bei der 3. Landesmeisterschaft Triathlon

Beitrag vom Jürgen ROTH 10-11

Neue Unterkunft für die PI Haus

..... 12

5. Platz bei den Polizei- Europameisterschaften in Tennis

Ein Beitrag von Joachim LESKY 13

Sommerfest der Eis- und Stocksportler

..... 14

Wir gratulieren zum Bundesmeister 2011

Ein Beitrag von Josef EGGER 15

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA20-09

Beitrag von Markus KÖPPEL 16

Stocksportsektion der Polizei-SV Graz Cupsieger 2010/11

..... 17

Betriebsausflug 2011 der LVA Steiermark

Ein Beitrag von Harald SEIBALD/Peter IBERER..... 18

**Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:**
Klub der Exekutive Graz
8010 Graz, Paulustorgasse 8

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH, Hansjörg
LEBENBAUER, Manfred LOHNEGGER
sowie der Verfasser des jeweiligen Artikels.

Fotos (sofern nicht angeführt)
Markus KÖPPEL, Rudi AMON, Josef
RESCH, Jürgen ROTH, Joachim LESKY,
Josef EGGER, Harald SEIBALD, LPSV Stei-
ermark, BZS Steiermark, Klub der Exekutive
- Steiermark



Nur Taten zählen!

Halbzeit! Das Jahr 2011 ist schon wieder zur Hälfte vorbei. Und die Zeit vergeht so rasch, wie Sand zwischen den Fingern verrinnt. Und diese extreme Schnelligkeit führt nach meinem Empfinden auch dazu, dass wir zu rasch vergessen.

Vor rund 25 Jahren!

Als ich im Rahmen der Praxisausbildung der Polizeischule der Bundespolizeidirektion Graz meinen ersten Schritte im exekutiven Außendienst absolvierte, trugen wir noch die schwarze Hose und den grünen Rock – im exekutiven Streifenendienst! Aber wir gehörten zu den ersten Polizisten in Graz, die mit der damals neuen Glock 17 ausgerüstet wurden. Dann kam eine Mehrzweckjacke – nicht aus Gore-tex oder ähnlichem Material. Nein, aus grünem Stoff, schon gar nicht wasserundurchlässig oder warm. Aber eben moderner.

Mit Gründung der Einsatzkompanie in Graz erhielten deren Mitglieder, die ‚freiwillig gemeldet‘ wurden, einen dünnen grünen Overall und das schwarze Barett und die Sicherheitswache eine Einheit, deren Struktur es zuließ, dass die Kompanie rasch und effizient eingesetzt werden konnte.

Doch die technische Revolution erfolgte mit Einführung der ersten Bildschirm-schreibmaschinen in Jahren 1991/1992 – also vor rund 20 Jahren. Mit BAKS zog in weiterer Folge auch bei der damaligen Polizei das Computerzeitalter ein und irgendwie funktionierte immer alles, da die Polizei schon damals (und vermutlich auch davor) vom Idealismus und von der Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen lebte. Und das tut sie auch heute noch, obwohl von der Polizei von damals nur mehr der Name übrig ist.

Oder ist doch mehr geblieben?

Wenn Kolleginnen und Kollegen zusammenstehen, wird von den Älteren oft über das Damals gesprochen und wenn man über die Personalstärke diskutiert, nur mit Wehmut über die Vergangenheit gesprochen.

Nachdienststand in einem Grazer Wachzimmer:

*1 E2a als Kommandant
1 E2a-Schüler
6 E2b und ein E2c (Polizeischüler in Ausbildung).
Unvorstellbar: 1 + 1 : 6 + 1 im Nachdienst!*

Aber die Zeiten haben sich geändert und mit den ständig sinkenden Personalzahlen stieg die Arbeitsbelastung massiv an. Die Anforderungen an alle – vor allem aber an die Kolleginnen und Kollegen im exekutiven Außendienst – steigen ständig. Legistische Änderungen werden nur noch von den noch häufiger wechselnden Politikern geschlagen. Und dass, obwohl die Lebensarbeitszeit für alle immer länger wird.

Viele, die in den letzten Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, sind einfach weg. Haben der Polizei den Rücken gekehrt, da diese Polizei nicht mehr ihre Polizei war. Sie waren vielfach mit den raschen Veränderungen und den Belastungen nicht mehr zurecht gekommen. Und das System hat auf sie keine Rücksicht genommen.

Stresssymptome werden ignoriert, weil niemand Schwäche zeigen möchte. Man

möchte nicht zurückbleiben. Aber wenn diese Symptome unübersehbar werden, ist es dann und wann zu spät. Und das dürfte eigentlich nicht geschehen. Es darf nicht sein, dass die Geschwindigkeit, mit der alles verändert und umgesetzt wird, dazu führt, dass bereits junge Kolleginnen und Kollegen scheitern, dass wir intern einen Generationenkonflikt erzeugen.

Der Dienstgeber ist gefordert! Er hat Rahmenbedingungen zu schaffen, dass alle unsere jungen Kolleginnen und Kollegen gesund bleiben, aber auch die Generation über 50 die gestellten Aufgaben gesund noch bewältigen kann.

Die ‚Jugend‘ in unseren Reihen darf nicht in wenigen Jahren verbrannt sein, sonst verschwenden wir bereits jetzt das Potential der Zukunft. Die ‚Erfahrung‘ in unseren Reihen darf nicht verschwendet und ignoriert, sondern muss sorgsam genutzt werden. Leere Versprechungen, mediale Ankündigungen und Zahlenspiele über vorhandenes oder ‚vielleicht‘ zukünftiges Personal helfen niemanden. Nur Taten zählen!

– Markus KÖPPEL



INNEN.SICHER

Was erwartet uns tatsächlich?

Wenn es zurzeit auch relativ ruhig um das Projekt INNEN.SICHER ist, so kann es dafür nur zwei Gründe geben: Entweder die große Projekt-Ankündigung war nur Schall und Rauch, oder wir nähern uns einem heißen Herbst.

Ich persönlich neige dazu, an Möglichkeit „Zwei“ zu glauben. Obwohl ich damit nicht die Angst vor möglichen Reformen oder notwendigen Veränderungen verbinde. Es macht mich allerdings die Art und Weise stutzig, mit der man offensichtlich an die Umsetzung einzelner Reformschritte herangeht. Und da ist es auch nicht relevant, ob die stille und unverdächtige Art der Umsetzung mit dem Wechsel an der Spitze des Innenressorts in Verbindung steht. Von größerer Relevanz ist da schon die unterschiedliche Art der Ankündigung.

Da gibt es zum einen Verantwortliche im Innenministerium, die unmissverständlich davon sprechen, wie exakt man in Arbeitsgruppen zu den einzelnen Projekten im Zeitplan liege und der Beginn eines Probetriebes im Frühjahr 2012 auf jeden Fall realisierbar ist.

Parallel dazu die Aussagen anderer Verantwortlicher, die glaubhaft versichern, es wird keine finanziellen Einbußen und keine gänzliche Abkehr von bewährten Dienstsyste men geben.

Wenn man nun das Gesamtprojekt mit seinen 19 Initiativen und 57 Teilprojekten näher betrachtet, so ist klar erkennbar, dass einer der essentiellsten Projektteile der Punkt „Bedarfsgerechtes Arbeits- und Teilzeitmanagement“ sein wird.

So nebenbei wird man auch nicht müde, zu betonen, wie sehr man auf die Einbindung und Mitwirkung der Personalvertretung Wert legt.

Ein Ansinnen, das durchaus positiv zu bewerten ist, nur etwas fern der Realität, wenn man die bisher gelebte Exekutivpraxis unseres Ministeriums kennt. Man schmiede im stillen Kämmerlein in heimlichen Arbeitsgruppen Reform-Papierchen um Reformpapierchen. Stülpt einigen Dienststellen einen Probetrieb über, weil es dazu keiner Zustimmung der Personalvertretung bedarf. Und wenn es dann auch noch gelingt, einige linientreue Funktionäre als Befürworter zu gewinnen, steht der Einführung eines Echetriebes nicht mehr allzu viel im Wege.

Ich lasse mich in meiner Einschätzung natürlich gerne eines Besseren belehren, sollte das Projekt **INNEN.SICHER** nach einem anderen Muster ablaufen.

Unabhängig davon ist natürlich auch die Personalvertretung gut beraten, sich nicht grundsätzlich Veränderungen zu verschließen. Vor allem dort nicht, wo sie notwendig und sinnvoll sind. Und auch ich bekenne mich dazu.

Wir werden aber dort unsere Zustimmung verweigern, wo Leistungsgerechtigkeit oder Anpassung der Arbeitsbedingung an das jeweilige Lebensalter nur Schlagwörter bleiben.

Wenn sich unser Dienstgeber mit Themen, wie

- leistungs- und bedarfsorientiertes Besoldungs-/Arbeitsmanagement
- Abdeckung von Bedarfsspitzen oder
- Leistungszulagen und Zeitboni für Streifendienst u. ä. m.

auseinandersetzt, so müssen am Ende des Tages auch für unsere Kolleginnen und Kollegen klare Vorteile erkennbar sein.

Zusätzliche Belastungen oder finanzielle Einbußen wird es mit Zustimmung unserer Funktionäre nicht geben.

Wir werden unsere Zustimmung auch dann verweigern, wenn man nur an die Umsetzung jener Projekte herangeht, die dem Dienstgeber zuträglich sind, im Gegenzug aber Projekte, wie etwa die Initiative 50+ aus finanziellen oder personellen Gründen auf der Strecke bleiben.

– Josef RESCH
FSG Steiermark

Sicherheit in allen steirischen Regionen!



Sicherheit bzw. das Sicherheitsgefühl ist ein wichtiger Bestandteil und Gradmesser unserer Lebensqualität und spielt in die vielfältigsten Bereiche unseres Lebens entscheidend hinein. Die Sicherheit der eigenen Person, sich in den eigenen vier Wänden, der Heimatgemeinde, der jeweiligen Region sicher fühlen zu können, trägt dabei entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Die Polizistinnen und Polizisten in der Steiermark sorgen durch ihre hervorragende Arbeit dafür, dass wir alle uns in diesem Land sicher und geborgen fühlen können. Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln. Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die – trotz vielfach oft schwie-

riger Rahmenbedingungen – mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen Dienststellen und vor Ort dafür sorgen, dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Sicherheit mit all ihren Aspekten stellt somit ein zentrales Element unseres täglichen Lebens dar und muss in allen steirischen Regionen gleichermaßen vorhanden, gewährleistet und erlebbar sein. Es ist daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und zielführenden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der Steiermark

EUER TEAM DER FRAKTION SOZIALDEMOKRATISCHER GEWERKSCHAFTER/INNEN BPD Graz/Sicherheitsverwaltung	<p style="color: #e67e22; font-weight: bold;">wünscht allen Kollegen/Innen einen schönen Sommerurlaub 2011</p>
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>FSG</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>Beata LIPPUSCH Rene ODLASEK Ute HOLZERBAUER Rudolf AMON Karin BRUCHELT Herbert KIENZL</p> </div> </div>	





Der Rücktritt des Vizekanzlers hat auch Auswirkungen auf unser Ressort. Mag. Johanna Mikl-Leitner folgt Dr. Maria Fekter, die ins Finanzministerium gewechselt ist. Dieser Wechsel hat mich wieder einmal über die InnenministerInnen seit dem Jahr 2000 und ihrem mehr oder minder positivem Wirken nachdenken lassen.

Viel Interessantes ist dabei zu Tage getreten, das Wesentliche möchte ich euch nicht vorenthalten. Eng damit verbunden ist aber auch die Regierungsbeteiligung von „Blau/Orange/Bunt“ und die miese Rolle, die dabei die Personalvertreter und selbst ernannten Gewerkschafter dieser Gesinnungsgemeinschaft gespielt haben und jetzt noch immer spielen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Begonnen hat alles mit Ernst Strasser. Beinhart war sein Umgang sowohl mit gleich- als auch anders Gesinnten. Er brachte, entgegen aller vorherigen Beteuerungen, das „Jahrhundertprojekt“ der Wachkörperzusammenführung auf Schiene, die zweifelhaftesten Personalentscheidungen gingen auf seine Kappe. Gegen ihn eingebrachte Anzeigen sind seltsamerweise verjährt. Überraschend gab er seinen Rücktritt bekannt, wollte mit der Politik nichts mehr zu tun haben. Via EU-Parlament meldete er sich politisch wieder zurück, ließ sich von Journalisten kaufen (es gilt die Unschuldsvermutung!) und wurde mit Schimpf und Schande aus dem Amt und aus der ÖVP verjagt.

Ihm folgte die leider viel zu früh verstorbene Liese Prokop, aus Gründen der Pietät kein Kommentar zu ihrem Wirken. Ein Ex-Gendarm übernahm das Ruder, die Erwartungen an den Insider waren hoch, erfüllt haben sie sich leider nicht.

AN IHREN TATEN SOLLT IHR SIE MESSEN

Warum? Günther Platter hatte von Anfang an nur das eine Ziel: Wieder heim in das „heilige“ Land Tirol! Eine Frau aus der Wirtschaft sollte es nun richten, Dr. Maria Fekter trat das Amt an.

Zum ersten persönlichen Kontakt zwischen ihr, der Personalvertretung und der Gewerkschaft kam es nach knapp einem Jahr. Sie beteuerte auf einmal den Willen zur Zusammenarbeit, viel bemerkt hat man danach nicht mehr. Politisch musste sie viele Tiefschläge einstecken, immer öfters wurde ihr Name bei geplanten Regierungsumbildungen genannt. Mit dem ehrgeizigen Projekt „Innen.Sicher“ und dem damit verbundenen Marschbefehl nach Linz zeigte sie nochmals kräftig auf und beteuerte bei jeder Gelegenheit, dass sie unbedingt Innenministerin bleiben wolle. Nein, sie blieb es nicht. Sie verabschiedete sich aus dem BM.I und kündigte als neue Finanzministerin an, ihre oft rüde Ausdrucksweise zu ändern. „Finance ist halt was anderes als die Kieberei“. Damit hat sie ihre Wertschätzung für die Exekutive gezeigt – Danke, Fr. Fekter! Von einer Erfolgsgeschichte im Innenressort kann also bei bestem Willen nicht gesprochen werden.

— Neubeginn

Aber jetzt wird alles anders, es gibt einen Neubeginn mit Mag. Johanna Mikl-Leitner. Nach wenigen Tagen schon der Antrittsbesuch, Verständnis für die berechtigten Anliegen wird signalisiert, noch dazu wird sie Chefin des ÖAAB (soll für die Anliegen der Arbeitnehmer eintreten!). Es folgt eine sachliche Aussendung der Polizeigewerkschaft, in der auf die Altersschichtung bei der Polizei hingewiesen und eine rechtzeitige Personalplanung (Aufnahmen) ab dem Jahr 2014 eingefordert wird. Reaktion des BM.I (Presseaussendung v. 23.5.2011): „Schlicht und ergreifend

Blödsinn“. Ja, so ist es halt, in dieser Republik haben einige wenige die Wahrheit scheinbar gepachtet. „Wir haben immer Recht, andere sind bloß geduldet, Widerspruch nicht erwünscht“! Wir werden da sicher nicht mitspielen.

— Das Wirken der „selbst Ernannten“

FPÖ und BZÖ schließen sich medial den Inhalten unserer Aussendung zum Thema „Personal“ an. Danke vielmals, darauf kann ich gerne verzichten! Wer war von 2000 - 2006 Teil dieser Koalition, die bei der Polizei über 3000 Planstellen abgebaut, fast keine Neuaufnahmen getätigt und für die ArbeitnehmerInnen nur Verschlechterungen (Pensionsrecht!) gebracht hat? Liebe Freunde, wo war euer Aufschrei? Wer war/ist an allen üblen Mächenschaften dieser Republik („Regiert, geschmiert, kassiert“) beteiligt? BUWOG, Hypo-Alpe Adria (die Haftung der Republik dafür ist 20-mal höher als für Griechenland!), etc. (natürlich gilt auch hier die Unschuldsvermutung!). Die Fakten sprechen Bände und zeigen das wahre Gesicht jener, die sich als Beschützer der „kleinen“ Leute darstellen.

Am 2. Bundestag der Polizeigewerkschaft am 12. und 13. April 2011 haben 119 Delegierte aus ganz Österreich für die nächste Funktionsperiode ein umfassendes Arbeitsprogramm beschlossen. Ich kann euch versichern, dass wir mit Kompetenz, Zuverlässigkeit und Lösungsorientiertheit für die Interessen der Kollegenschaft eintreten werden. Fair, sachlich und gerecht sind unsere Umgangsformen, Unruhestiftern aus niedrigen Beweggründen erteilen wir eine klare Absage! In diesem Sinne wünsche ich einen erholsamen Sommer und bedanke mich für eure Unterstützung.

„Glück auf“, euer

– *Hermann GREYLINGER*
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft



Markus KÖPPEL
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Steiermark

Wir sind für EUCH da!

Seit mehr als ein halbes Jahrhundert gibt es die Gewerkschaft und immer wieder konnte festgestellt werden, dass die Gesamtorganisation oder auch einzelne Vertreter angefeindet, ja sogar angegriffen wurden. Für eine Organisation und deren Vertreter, die sich für die Arbeit-/DienstnehmerInnen einsetzt wohl europa- ja sogar weltweit einfach nachvollziehbar.

In Österreich haben wir jedoch seit rund 10 Jahren eine ganz eigene Entwicklung. Hier wird die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und auch die Polizeigewerkschaft als ein Teil der GÖD ganz offen und vor allem unsachlich angegriffen. Angegriffen nicht von Dienstgeberseite, sondern vor allem von einem Verein, der sich als Freie Gewerkschaft bezeichnet.

Und da ist jedes Mittel recht. Leistungen der Gewerkschaft, die einzigartig sind, werden schlechtgeredet. Vor allem aber wird immer wieder behauptet, wie teuer die Leistungen der Gewerkschaft sind, obwohl der Mitgliedsbeitrag nur 1 % des Bruttobezuges beträgt. Das jede Vereinigung Regeln benötigt, versteht sich von selbst. Und dass die Inanspruchnahme von Leistungen ebenso geregelt sein muss, wohl auch.

Aus diesem Grund möchte ich hier einen Vergleich ziehen. Einen Vergleich zwischen den Leistungen der Polizeigewerkschaft mit dem GÖD-Rechtsschutz und jenem der Freien Exekutiv Gewerkschaft Österreichs.

Der GÖD-Rechtsschutz ist im Rechtsschutzregulativ ganz klar und deutlich geregelt und ich habe keine Stelle gefunden, die eine Übernahme bei Vorsatzdelikten in irgendeiner Weise einschränkt oder gar ausschließt. Dass eine Überprüfung eines Ansuchens durchgeführt wird, ist verständlich, da die Verantwortlichen der

Polizeigewerkschaft und auch der GÖD ja allen anderen Mitgliedern und deren Beiträgen verantwortlich sind. Bereits nach sechsmonatiger Mitgliedschaft kann der GÖD-Rechtsschutz beantragt werden.

—
PolizeischülerInnen sind ab dem 1. Tag ihrer Mitgliedschaft versichert!

Ganz anders sieht es da bei der Freien Gewerkschaft aus. Und da ist unter Rechtsschutz für die Exekutive (FEG) Folgendes zu lesen:

1.2. Strafrechtsschutz

Der Strafrechtsschutz umfaßt die Deckung für die Verteidigung im gerichtlichen und verwaltungsbehördlichen Strafverfahren wegen einer fahrlässig strafbaren Handlung oder Unterlassung. Für unsere Mitglieder der Exekutivgewerkschaft erstreckt sich der Versicherungsschutz im Strafrechtsschutz für den Berufsbereich rückwirkend auch auf die Verteidigung im Strafverfahren vor österreichischen Gerichten wegen Vorsatzdelikten. Voraussetzung für den Deckungsschutz ist, daß eine Einstellung des Verfahrens oder ein rechtskräftiger Freispruch erfolgt. Gedeckt ist auch die Beistellung eines Anwaltes freier Wahl im Verfahren vor dem Unabhängigen-Verwaltungs-Senat. Der Versicherungsschutz umfaßt auch die Verteidigung bzw. Anrufung der Höchstgerichte (VwGH, VfGH und OGH), sofern es um die Anfechtung individueller Entscheidungen in straf- und disziplinarrechtlichen, pensions- und besoldungsrechtlichen Angelegenheiten geht.

(Quelle: www.feg.at)

Für mich heißt das ganz klar und deutlich, dass der Rechtsschutzwerber das Risiko trägt und im Falle einer Diversion z. B. auf den Kosten sitzen bleibt.

Das wollen wir in der Polizeigewerkschaft nicht! GÖD-Rechtsschutz! Es gibt keinen besseren! Darum lassen wir die anderen hetzen. Wir sind für EUCH da! Wer sonst!

– Markus KÖPPEL
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Steiermark

Versicherer:
Wr. Städtische
Allgemeine Versicherung AG
1011 Wien, Ringturm

VÖB
Eccher GmbH
Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 05 0310 – 116, Fax - 144



Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

**Die VÖB-Eccher GmbH bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive Österreichs an:
Polizzenummer: 48-N993.621-0**

Versicherungssummen:	Variante A	Variante B
Amtshaftung	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Organhaftung	€ 50.000,00	€ 100.000,00
KFZ-Schaden	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Personenschaden	€ 50.000,00	€ 100.000,00

Dienstwaffen, Funkgeräte, Mobiltelefon, Pager, Laserpistole, Nachtsichtgerät und (Zentral-)Schlüssel gelten im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit als mitversichert.

Der Versicherungsschutz umfasst auch **grobe Fahrlässigkeit!**

	Variante A	Variante B
Jahresprämie: (inkl. Steuern)	€ 15,00	€ 25,00

EXKLUSIV FÜR GEWERKSCHAFTSMITGLIEDER:

Wenn die versicherte Person Gewerkschaftsmitglied ist, gelten die oben angeführten Versicherungssummen um 50% erhöht!

Versicherungszeitraum: 01.01.-31.12. des jeweiligen Kalenderjahres:

Die Versicherung ist jährlich kündbar.

Ich, _____
Name

Adresse, Tel. Nr.

Dienstgeber

möchte mich bei der Gruppenversicherung Polizzenummer 48-N993.621-0 für die Dienstnehmer der **Exekutive Österreichs** mitversichern lassen. Das Inkasso erfolgt über einen Abbuchungsauftrag (Beilage!).

	Variante A	Variante B
Gewerkschaftsmitglied:	<input type="radio"/> ja € 15,00 <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja € 25,00 <input type="radio"/> nein

Ort, Datum

Unterschrift

!!!Achtung!!! Die abgebuchte Prämie gilt als Deckungsnachweis. Polizze wird keine erstellt!

10 kleine Negerlein.....

Im Lauf der letzten Jahre hat sich im Bezug auf das Personal viel getan. Immer wieder wurden und werden uns Hundertschaften versprochen, immer wieder wird uns versichert, dass mit vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Reformen und Gegenreformen mehr Polizisten Dienst auf der Straße versehen werden.

Fakt ist aber, dass ich mich an einen Personalstand in Graz von weit über 1.000 Beamten erinnern kann. Bei den letzten Personalvertretungswahlen waren es noch knapp über 700, wobei zu beachten wäre, dass bei den 1000 Beamten die damals in einem eigenen Korps vertretenen 160 Kriminalbeamten nicht berücksichtigt waren – heutzutage die Kolleginnen und Kollegen des Kriminalreferat dies aber sehr wohl sind. Nach Bereinigung dieses Umstandes bleiben also gerade noch 560 Beamte über, womit wir also so ziemlich bei der Hälfte angelangt wären.

Längerfristige Zuteilungen waren damals eher die Ausnahme als die Regel. Heute kann der Beamte aus einem breitgefächerten Angebot an Zuteilungsmöglichkeiten wählen – wer sich für Sport begeistert geht zur EKO Cobra, wer gerne gegen Kollegen ermittelt findet sich beim BAK wieder. Hat man ein Fabel für viel frische Luft ist man bei der Observationsgruppe gut aufgehoben, wer lieber assistiert statt dirigiert meldet sich zur EGS. Da wären dann je nach Ausbildung noch diverse psychologische oder andere Dienste und unter Top Secret laufende BKA Abteilungen.

Sollte man aber seine Dienststelle nicht für längere Zeit verlassen wollen, kann man sich für verschiedenste Sprachkurse melden, die in Kombination mit einem in drei Abschnitten durchgeführten ASDL-Seminar eine monatelange Abwesenheit garantieren. Wer aber einmal ganz abschalten möchte, kann sich in verschiedenste Regionen der Welt, je

nach persönlicher Neigung zur UNO, EU-LAC, EUROPOL, FRONTEX begeben oder tauscht den tristen Wachzimmeralltag als Dokumentenberater mit dem Flughafen von Bangkok. Zusätzlich bleibt - mittlerweile nicht nur dem weiblichen Beamten vorbehalten - die Option, sich durch Nachwuchs 2 Jahre oder 6 Monate lang von der Dienststelle zu entfernen und/oder bis zu 10 Jahren nur zu 50 % anwesend zu sein.

Und wer noch immer nichts Passendes gefunden hat lässt sich auf wenige Prozenten seiner Arbeitszeit reduzieren und geht – mit der Sicherheit seinen Arbeitsplatz zu behalten – in den National-/Land-/Stadt- oder irgendeinen anderen Rat.

Meiner Phantasie freien Lauf gelassen, nehme ich nun eine geschätzte Zahl von weiteren 200 Polizisten an, für die eine der genannten Optionen zutrifft und rechne diesen die in den nächsten Jahren anstehenden 60 Pensionierungen hinzu.

Somit haben wir also statt wie Anfang der 90er mehr als 1.000 Polizisten nur mehr 300, die dort ihren Dienst versehen, wo sie es planmäßig auch sollten.

Aus diesem Kontingent schöpfend bestückt man noch die EE, verschiedenste Kontaktbeamte, Kinderpolizei, Fremdenbeauftragte, Bezirkskontaktbeamte, Suchtgiftbeauftragte, SKB und was weiß ich, was es sonst noch so alles gibt und schon muss man sich die Frage stellen, ob überhaupt noch irgendjemand in Graz ganz normal seinen Dienst versehen kann.

Mit meiner (zugegebener weise etwas subjektiv angehauchten) Rechnung komm ich auf weniger als Keinen.....

—
Wie, frage ich nun, sollte es also möglich sein, mehr Polizisten auf die Straße zu bringen?

Gut, man könnte eine eigene Dienststelle dafür schaffen, diese mit einigen hoch bewerteten Planposten versehen und 100 Polizisten für die Dienstversehung zuteilen. Dies scheint ja im Moment die Lösung für alle Probleme zu sein.

—
Jetzt kurz im Ernst!

Natürlich sind die vorhergehenden Zeilen bewusst provokant verfasst und entsprechen nicht unbedingt ganz der Wahrheit - sind von dieser aber mit Sicherheit nicht so weit entfernt, wie sie es sein sollten.

Es ist eine große Errungenschaft, dass man heute als Beamter aus einem großen Angebot wählen kann und Kindererziehung durch Frau und Mann die Wertschätzung erhält, die sie sich auch verdient. JEDE der genannten Dienststellen und Einrichtungen hat ihren Sinn – beispielsweise wäre eine EGS heute für das Kriminalreferat nicht mehr wegzudenken.

Aber irgendjemand an höchster Stelle muss möglichst schnell begreifen, dass es sich beim Pool der Polizeibeamten nicht um einen unerschöpflichen Fundus a'la Erzbergsage handelt, sich Beamte durch Zuteilung nicht verdoppeln und zusätzliche Aufgaben Zeit in Anspruch nehmen. Um das zu Erkennen braucht es auch keinen großartigen Masterplan der wiederum von Leuten ausgearbeitet werden, die irgendwo fehlen, sondern ganz einfach mehr Mitarbeiter.

– Manfred LOHNEGGER

Titelverteidigung bei der 3. Landesmeisterschaft Triathlon



31. Mai 2011. Pünktlich um 10.45 Uhr erfolgte der Start zur 3. Landesmeisterschaft Triathlon am Mühlener Teich beim Badebuffet Robitschko, Campingplatz Wernig, im Bezirk Murau. 28 Einzelstarter und 12 Mannschaftsschwimmer begaben sich auf die 500 Meter Schwimmstrecke (Dreieckskurs). Die Wassertemperatur lag knapp unter 20 Grad und konnte somit auch ohne Neoprenanzug bewältigt werden.

Wie vor zwei Jahren herrschte Sonnenschein pur. Perfekte Wetterverhältnisse für die zahlreichen SportlerInnen aus der Steiermark und den Gästen aus Oberösterreich, Kärnten und der örtlichen Triathlonvereine Murrunters Tri und Askö Tri Team Judenburg. Zahlreiche Zuseher waren der Einladung, der LM als Zuseher beizuwohnen gefolgt.

Der oftmalige Bundesmeister Martin MOUCKA des LPSV Oberösterreich war in der Gästeklasse nicht zu schlagen. Mit der Schwimmzeit von knapp unter 8 Minuten stieg er als Erster aus dem Wasser.

Jochen PODBRESSNIK von der PI Kindberg, verfolgt von Manfred GRUBER der PI Zeltweg und Oliver HOCHSTRASSER, PI Seisersberg, benötigte knapp 9 Minuten. Beim Verlassen der Wechselzone hatte Jochen PRDBRESSNIK etwa 1 Minute Vorsprung auf seine Verfolger.

Die schnellste Radzeit für die Strecke von 21 km erreichte der Leistungssportler des LPSV OÖ Peter PICHLER mit 27,54 Minuten, was einem Schnitt von fast 46 km/h entsprach. Unter 30 Minuten blieb auch der Neumarkter Radfahrer Alexander FRITZ.

Beim Eintreffen in der Wechselzone zum anschließenden 5,4 km Laufbewerb lag die Staffel aus Oberösterreich bereits 2 Minuten vor der Verfolgerstaffel aus Neumarkt. Am dritten Platz folgten die Sportler aus der Region Mühlen mit Simone HELFENSCHNEIDER-OFNER (Schwimmerin), Sieghard SCHNEDL (Radfahrer) und



Start zur 3. Landesmeisterschaft

Ferdinand PÜRZL (Läufer – beste Laufzeit 20:48 Minuten).

Jochen PODBRESSNIK erreichte nach 41 Minuten und 47 Sekunden als erster der steirischen Athleten, mit einer Radfahrzeit knapp über 32 Minuten, die Wechselzone. Manfred GRUBER und Oliver HOCHSTRASSER kamen zeitgleich mit einem Rückstand von knapp unter 2 Minuten in die Wechselzone.

Wie im Vorjahr gab Jochen PODBRESSNIK seine Führung auf der Laufstrecke nicht mehr her. Oliver HOCHSTRASSER konnte zwar wieder mehr als 40 Sekunden gut machen, nach 1:05:07 Stunden hieß der diesjährige Landesmeister aber erneut Jochen PODBRESSNIK. Zweitbeste End-

zeit errang Oliver HOCHSTRASSER mit 1:06:16 vor Manfred GRUBER in 1:07:08 Stunden.

Bei der dritten LM war mit Sandra SCHRANZ erstmals eine Einzelstarterin des LPSV Stmk am Start. Ihre beachtenswerte Endzeit lag bei 1:21:06. Sie wurde damit verdiente Landesmeisterin 2011.

Der Organisator Jürgen Roth konnte sich über eine noch nie dagewesene Zahl an Staffelstartern am Triathlon erfreuen.

Die Seriensieger in der Klasse über 121 Jahr hießen wieder Jürgen ROTH, Christian GÖTTFRIED und Andreas STRASSER von der PI Neumarkt. Die Teilnehmer von der PI Neuberg an der Mürz waren im heurigen Jahr noch keine Konkurrenten, sagten ihr Kommen aber auch für das nächst Jahr wieder zu.

Bei den Staffeln bis 120 Jahre errang die Staffel der AEG Steiermark mit Richard DULLNIG, Wolfgang MURER und Christian HAMMER den ersten Rang. Die Mannschaften Murau 2 mit Thomas WOLFGER, Bruno DRÖSCHER, Claudia WEIßENBAHER und Trofaiach 1 mit Birgit SCHMID-PETER, Ewald GRILLITSCH und Michael



Die drei schnellsten Starter des LPSV mit Organisator Jürgen ROTH

GRUBER folgten auf den Plätzen. Die PI Trofaiach stellte mit 5 Startern (2 EZ und 1M) das größte Teilnehmerfeld der steirischen Polizeiinspektionen.

In gemütlicher Atmosphäre fand im Anschluss die Siegerehrung beim Gasthaus Hirschenwirt, Hermann Matschnigg, in Mühlen statt. Die Grußworte übernehmen der Bürgermeister der Marktgemeinde Mühlen Herbert GRIEBER und für den Veranstalter Jürgen ROTH. Die Klassensieger konnten sich über einen von Reinhard FERNER, Tourismusverbandsobmann Zirbitzkogel-Grebenzen, GH Tonnerhütte, gespendeten Jausenkorb als Preis freuen.

Dem Landesmeister Jochen Podbressnik wurde ein Erinnerungsurkunde von Mühlen, gestaltet vom Künstler Oswald Krammer der PI Liezen, der im Sommer 2011 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird, überreicht. Sein Unikat ist ein unbezahlbares Geschenk für den LM und eine ewige Erinnerungsurkunde.

Wir danken den Sponsoren RAIBA Neumarkt/Mühlen, Dr. Auer Basenpulver, VÖB Eccher, Werbegrafik Steinberger Neumarkt, GH Matschnigg sowie die



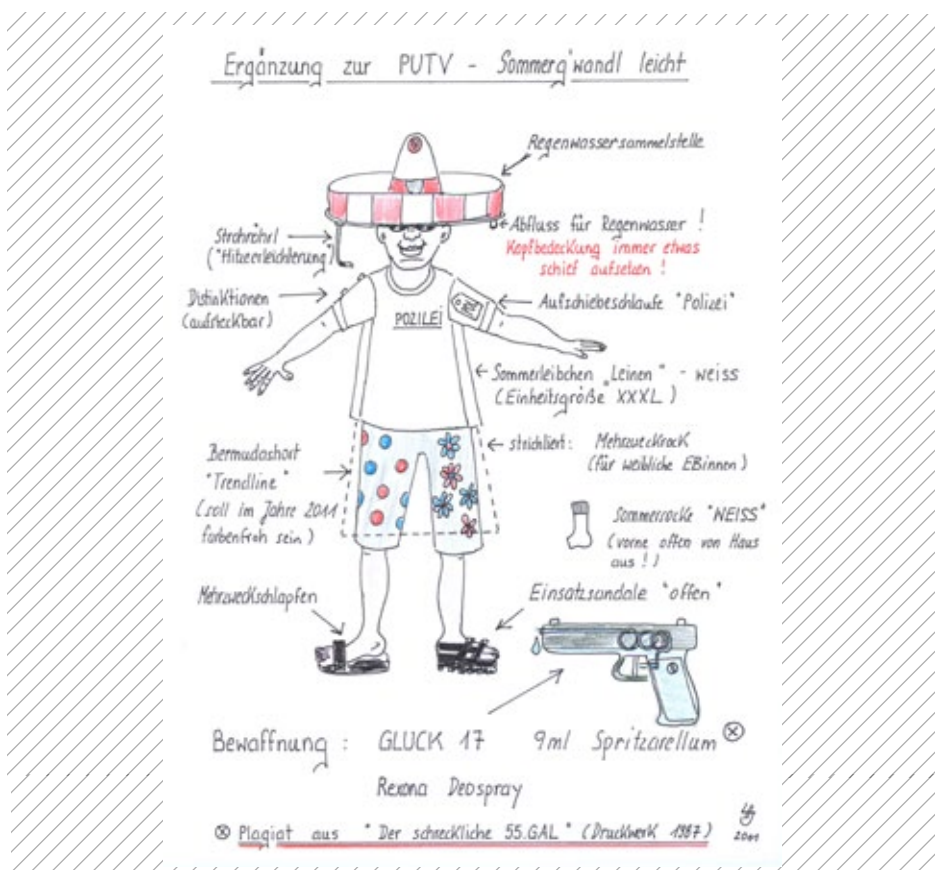
Die Klassensieger (vorne von links: Sandra SCHRANZ, Manfred GRUBER, Marina ACHNER, LM Jochen PODBRESSNIK, Jürgen ROTH, Erich KRENN; hinten von links: Bürgermeister Herbert GRIEBER der Marktgemeinde Mühlen, Gerald WALZL, Martin MOUKA, David PAWLIK)

Marktgemeinde Mühlen. Die dritte Landesmeisterschaft im Triathlon war von ausgezeichneten sportlichen Leistungen geprägt. Die LM Triathlon war für alle, die dabei gewesen sind, ein wahres Fest.

Mein persönlicher Dank galt meinen fleißigen Funktionären Karl Heinz NOIEL, Horst GOBALD, Gerald WALZL, Günther OFNER, Gerald WALLNER, den Kollegen der PI Neumarkt und PI Hüttenberg (Absicherung der Radstrecke), der FF Neumarkt (Wasserrettung) und dem RK Neumarkt (glücklicherweise nicht erforderlich).

Wie in den vergangenen Jahren wurden wir von der Marktgemeinde Mühlen und den Mitarbeitern Johann HEBENSTREIT und Sieghard SCHNEDL bei der Durchführung tatkräftig unterstützt.

– Jürgen ROTH



Neue Unterkunft für die PI Haus

Der 17.09.2009 war für die Kollegen der PI Haus der eigentliche Startschuss für eine neue Unterkunft. An diesem Tag musste man die im 1. Stock des alten Rathauses gelegene Dienststelle verlassen und vorübergehend in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr einziehen. Eine notwendige Maßnahme, um die Neugestaltung des Rathauses zu ermöglichen.

Die provisorische aber trotzdem relativ zweckmäßige Notunterkunft hatte aber nach etwa 1 ½-jähriger Bauzeit ausgedient. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnte man schließlich am 02.02.2011 in die nun im Parterre gelegenen neuen Räumlichkeiten einziehen.

Im Rahmen des Festes „Schlossplatz neu“ wurde die neue PI Haus am 03.06.2011 feierlich und offiziell eröffnet.



Das neue Rathaus mit der PI Haus

Das neue Rathaus wurde nicht nur um ein modernes Parkhaus erweitert, es bietet neben der Polizei und dem Marktgemeindeamt auch dem Tourismusverband, dem Postpartner und Vereinen ein neues Zuhause. Ein modernes Dienstleistungszentrum mitten im Ort.

Auch der **FSG-Vorsitzende Josef RESCH** hatte die Einladung der PI Haus zum Anlass genommen, um sich mit einem kleinen Präsent einzustellen und den Kollegen der Dienststelle alles Gute in ihrer neuen Unterkunft zu wünschen.



Gratulant Josef RESCH der FSG mit dem Kdten. Josef RESCH



Frisch von unserer Presse
schmeckt's am besten!



Erhältlich bei



8413 ragnitz 5 tel. 03183/8201-0 fax-DW 69
office@kiendler.at www.kiendler.at

5. Platz bei den Polizei-Europameisterschaften in Tennis



Bei den 7. Polizei-Europameisterschaften im Tennis, welche vom 5. bis 12. Juni 2011 in Ungarn (Balantonboglar – Plattensee) ausgetragen wurden, nahmen insgesamt 26 Frauen aus 12 Ländern Europas teil. Koll. Sandra GWIGGNER der PI Graz-Lendplatz konnte dabei den hervorragenden 5. Platz erreichen.

Wir gratulieren zu diesem schönen Erfolg.

– Joachim LESKY

Sommerfest der Eis- und Stocksportler

Schon zur Tradition geworden ist das alljährliche Sommerfest der Sektion Eis- und Stocksport, das auch heuer am 17. Juni auf der Stocksportanlage am Parking 4 über die Bühne ging. Sektionsleiter Rudi AMON hat neuerlich mit seinem bewährten Team ideale Bedingungen für ein Jung und Alt begeisterndes Fest geschaffen.

Das ging vom Aufbau von Pagodenzelter und einer Hupfburg über die Veranstaltung eines Spanglerspeed-Cups für Damen, Herren und Schüler als sportliche Note, bis Versorgung mit Speis und Trank. Natürlich sorgte Rudi AMON als DJ auch für die musikalische Umrahmung mit alten und neuen Hits und war auch wieder die Verlosung von Sachpreisen im Programm.

Außer den Sektionsmitgliedern konnten zahlreiche Gäste befreundeter Stocksportvereine und vor allem die vielen Kolleginnen und Kollegen des Stadtpolizeikommandos, der Polizeidirektion und der Sicherheitsdirektion begrüßt

werden, für die dieses Sommerfest schon zum Pflichtbesuch geworden ist.

Im Rahmen des Sommerfestes wurde das Team Walter BAUMANN, Josef HIRSCHMANN, Gerhard „Hirti“ HIRT und Manfred JURITSCH vom Bezirksverband für den Cupsieg 2011, welchen sie mit einem sensationellen 10:2 Sieg am 19. Mai über den schärfsten Rivalen, den ESV Afritschgarten gewannen, geehrt. Weiters wurde Josef ADELMANN für seine langjährige Mithilfe mit einem Geschenkskorb in die Pension verabschiedet.

Mit dieser Veranstaltung, die vor allem auch mit dem zeitaufwendigen Auf- und Abbau der Festplatzes verbunden ist, hat Rudi AMON und seine Mitstreiter erneut bewiesen, dass die Sektion Eis- und Stocksport nicht nur auf sportlichem Gebiet mit besonderen Leistungen aufwarten kann, sondern auch Feste zu feiern versteht.



Gute Unterhaltung gabs auch bei den Kleinsten



Grillmeister Manfred JURITSCH und Schankmeister Peter RAMSCHAK waren beim Sommerfest 2011 im Dauereinsatz



Stark vertreten war beim Sommerfest die Tennissektion der Polizei-SV Graz mit Sektionsleiter Sepp MIKL (re.)

T.O.

Die Sektion Eis und Stocksport möchte sich auf diesem Weg bei allen Bediensteten, die diese Veranstaltung mit Ihrem Besuch unterstützt haben, bedanken. Weiters ergeht ein Dank an die Kolleginnen des Stadtpolizeikommandos für die Zurverfügungstellung des Parkplatzes.

Wir gratulieren zum Bundesmeister 2011

In der Zeit von 14.06.2011 bis 16.06.2011 fanden in Klagenfurt die Bundespolizei-meisterschaften im Beachvolleyball statt. Bei dieser Veranstaltung wurden an den drei Tagen insgesamt mehr als 300 Spiele in den 4 verschiedenen Bewerb (Quattro – Mixed – Damen – Herren) gespielt.

Vom SPK Graz nahmen 13 Sportlerinnen und Sportler an dieser Veranstaltung teil. Unser Damenteam mit Mag. Karina POLD und Karin WEIXLER gewann den mit 16 Mannschaften stark besetzten Damenbewerb.



Die Bundesmeisterinnen Mag. Karina POLD und Karin WEIXLER



Das erfolgreiche Quattro-Mixed-Team

Bei unserem Volleyball-Quattroteam wurden die Siegerdamen noch von Andre JEITLER und Michael HOLZER verstärkt. Das 4er Team erreichte unter den 16 Mannschaften den sehr guten dritten Platz und war somit auch das beste Mixed-Team, da die beiden Finalmannschaften mit jeweils 4 Herren spielten.

Wir gratulieren Mag. Karina POLD und Karin WEIXLER zum Titel Bundesmeister 2011 in Beachvolleyball!

– Josef EGGER

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA20-09

Markus BADER
Philipp HARKAM
Martin KLEINEBERG
Sandra LUTTENBERGER
Niklas REBHANDL
DI (FH) Monika SCHANTL
Isabel STRINI

Sandra BERGER
Michael HOLZER
Georg KRIEGL
Peter MAIER
Katrin SAMMER
Cornelia SCHOISWOHL
Stefan ZAPFL

Peter DEUTSCHMANN
Karin KÄFER
Manuel LECHNER
Daniel MISLE
Hansjörg SANTNER
Manuel SOMMER



Grundausbildungslehrgang St-PGA20-09

Am 20. Mai 2011 erfolgte in Gleisdorf die Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA20-09, nachdem die Dienstprüfung am 16. und 17. Mai 2011 von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung und begrüßen euch recht herzlich auf den Polizeiinspektionen.

– Markus KÖPPEL



Stocksportsektion der Polizei-SV Graz Cupsieger 2010/11

Mit einem sensationellen 10:2 Sieg am 19. Mai 2011 über den schärfsten Rivalen, den ESV Afritschgarten, sicherte sich das Team der Polizei-SV Graz den Bezirkscupsieg 2011 und konnte den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen.



Eine Stütze des Cupsiegers 2010/2011 – Josef HIRSCHMANN

Walter BAUMANN, Josef HIRSCHMANN, Gerhard „Hirti“ HIRT und Mannschaftsführer Manfred JURITSCH gewannen den

diesjährigen Cup ohne Niederlage. Der Bezirkscup Graz Nordwest wurde in dieser Saison zum 5. Mal ausgetragen.



Der Mannschaftsführer der Junioren Maximilian PLAUDER (Polizei-SV Graz 2) nimmt Maß



Raimund Mundl KRASSER (Polizei-SV Graz 3) im Einsatz

Die Siegerliste:

2007 ESV Graz Nord
2008 ESV Ladler Graz
2009 ESV Ladler Graz
2010 Polizei-SV Graz
2011 Polizei-SV Graz

Endstand 2010/11:

1. Polizei-SV Graz 1	121
2. ESV Afritschgarten	100
3. ESV Austria Graz	83
4. ESV Falke Gösting	66
5. Polizei-SV Graz 2	52
6. Polizei-SV Graz 3	50
7. ESV GVB	32

Betriebsausflug 2011 der LVA Steiermark

Am 26. Mai 2011 war es wieder so weit. Der Gewerkschaftliche Betriebsausschuss und der Dienststellenausschuss der LVA Steiermark veranstalteten wieder einen gemütlichen Ausflug, der diesmal ins Kärntnerische führte.

Die Floßfahrt bei Sonnenschein führte auf der Drau von Rabenstein, Lavamünd nach Unterdrauburg/Dravograd in Slowenien. Zur gemütlichen Stimmung trugen die zünftige Kost und musikalische Begleitung an Bord des Floßes bei.



Zum Wohl



Zum Wohl

Zu den Kollegen/innen der API's und der LVA konnten auch die Vertreter der Abteilungsleitung der LVA Steiermark sowie der FA Vorsitzende des LPK Steiermark Josef RESCH begrüßt werden.

Als besonderer Ehrengast konnte auch VÖB-Chef, Franz ECCHER, welcher nicht nur die Busjause, sondern auch die Kosten für das Abschlussbier bei der API Graz-West übernahm, begrüßt werden.



Ein Gespräch in gemütlicher Runde

Unser besonderer Dank gilt den Kollegen des GBA und des DA sowie den Kollegen der API Graz-West für die Unterstützung bei der Bewerkstellung des Ausflugs.

– Harald SEIBALD/Peter IBERER



GESUNDHEITSVORSORGE

Kranken-Gruppenversicherung für Bedienstete der Polizei Steiermark



Keesgasse 3, 8010 Graz
Tel. 05 0310-116, Fax. -144
Email: voeb1@aon.at

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung Steiermark
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB Berater

GRAZ

Tel. 050/310-100
voeb1@aon.at

WEIZ

Tel. 050/310-200
voeb.wz@aon.a

PASSAIL

Tel. 050/310-310
office@voebreisinger.at

MÜRZZUSCHLAG

Tel. 050/310-230
voeb.mz@aon.at

Hammer Johann

Tel. 0664/35 87 198
hammer.johann@gmx.at

BRUCK/MUR

Tel. 050/310-280
voeb.bruck@aon.at

LEOBEN

Tel. 050/310-240
voeb-leoben@aon.at

JUDENBURG

Tel. 050/310-220
roberthuber@aon.at

Plasch-Lies Gernot

Tel. 0664/320 65 42
g.plasch-lies@voeb-eccher.at

Kupfer Christian

Tel. 0664/17 01 249
voeb.kupfer@gmx.at

OBDACH

Tel. 0 35 78/20 56
heinz-schoenhart@gmx.at

DEUTSCHLANDSBERG

Tel. 050/310-210
voeb.dl@aon.at

FELDBACH

Tel. 0 31 52/49 44
sifkovits@gmx.at

Prath Karl-Heinz

Tel. 0664/40 25 157
voeb.prath@aon.at

Sengwein Kurt

Tel. 0664/ 81 13 442
kurt.sengwein@aon.at

KNITTELFELD

Tel. 050 310-290
voeb.kf@aon.at

LIEZEN

Tel. 050/310-260
voeb.liezen@aon.at

HEILIGENKREUZ/Waasen

Tel. 050/310-270
voeb1@aon.at

LEIBNITZ

Tel. 050/310-250
voeb.lb@aon.at

Schausinger Ernst

Tel. 0664/41 29 710
voeb.schausinger@aon.a

...sowie auch sämtliche Ihnen bekannte VÖB-Mitarbeiter.

Das Team der

FSG

Klub der Exekutive
wünscht allen
Kolleginnen,
Kollegen und deren
Angehörigen
erholsame Urlaubstage!

